

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 86 (1996)

Artikel: Auf dem Ballenberg wird es wieder Frühling

Autor: Andermatt-Guex, Liselotte

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1003713>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf dem Ballenberg wird es wieder Frühling

Das Freilichtmuseum auf dem Ballenberg öffnet Mitte April wieder seine Tore. Den Besucherinnen und Besuchern möchte man die Verbindung mit der bäuerlichen Vergangenheit vermitteln, Kinder sollen die Lebensräume ihrer Grosseltern und Urgrosseltern entdecken können.

Auf dem Gelände stehen nunmehr etwa achtzig ländliche Bauten, und es werden um die zwanzig traditionelle Handwerke gezeigt. Man riecht das Holzofenbrot von weitem und kann zusehen beim Schmieden, Spanschachteln machen, Töpfern, Brunnenröge schnitzen, Weben und Posamenten etc. Je nach Saison erlebt man das Hanfbrechen, das Buuchen (Waschen) oder eine Schafschur. Es leben auch verschiedene Tierrassen der *Pro Spezie Rara* auf dem Ballenberg: Kaninchen, Hühner, Tauben, Ziegen, Schafe und Schweine. Wenn man nicht in einem der drei Gasthöfe einkehren will, darf man picknicken und an dafür vorgesehenen Stellen ein Feuerchen machen.

Aber nicht nur für ein paar Stunden lädt das Freilichtmuseum ein: Neuerdings kann man sich jetzt, wenn man die Ferien in Brienz verbringt, in ein traditionelles Handwerk einführen lassen. 1995 wurde nämlich der Grundstein gelegt für die Heimatwerk-Schule Ballenberg. Diese Schule ist rechtlich



Ballenberg: Freilichtmuseum und Erholungslandschaft.

Foto: Freilichtmuseum Ballenberg

selbständig, will aber eng mit dem Museum zusammenarbeiten. Heimatwerk-Schulen wurden einst vom Bauernverband gegründet: 1928 fanden die ersten Webkurse statt für Bäuerinnen, damit sie für sich und als Nebenverdienst für die neugegründeten Heimatwerk-Läden gute Waren herstellen konnten. 1943 entstand die erste Schule für Holzverarbeitung, denn vielen Bauern fehlten das Wissen und die Zeit, um Reparaturen an Wohnung und Stall selbst durchzuführen. 1950 öffnete dann die Heimatwerk-Schule Richterswil ihre Tore unter dem Motto «Hilfe zur Selbsthilfe». Anfangs waren zwei Drittel der Kursteilnehmer Bauern, mit den Jahren nur noch zehn Prozent. Freie Plätze nahmen also schon seit langem «andere Leute» ein. Die Gelegenheit, ein traditionelles Handwerk oder Kunsthandwerk zu erlernen, dürfte in der schönen Umgebung (Museum und Landschaft) attraktiv sein. Teilnehmen an den ein- bis dreiwöchigen Kursen dürfen alle ab sechzehn Jahren. Eher für Fachleute sind Kurse mit denkmalpflegerischem Inhalt, also das Restaurieren von Gebäuden nach traditioneller Art. Es gilt für manchen modernen Baufacharbeiter historische Methoden, wie z. B. das Brennen, Löschen und Verarbeiten von Kalk, neu zu entdecken. Hierbei kann von der Erfahrung, die bei der Übersiedlung der Gebäude in das Freilichtmuseum Ballenberg gemacht wurde, profitiert werden. Das Kurszentrum Ballenberg möchte eine Volkshochschule für Handwerk und Kunsthandwerk werden.

An